

Fahrer unter Alkoholeinfluss: LKW schlingert durch Malchin

LKW-Fahrer mit 2,84 Promille auf B104 von Polizei gestoppt. Verkehrskontrolle nach zeugenhinweis am 19.08.2024 bei Malchin.

19.08.2024 - 15:56

Polizeiinspektion Neubrandenburg

In einem besorgniserregenden Vorfall, der am 19. August 2024 gegen 12:30 Uhr in der Nähe von Malchin stattfand, wurde ein Lkw-Fahrer auf der Bundesstraße B104 stark betrunken aufgegriffen. Ein aufmerksamer Zeuge meldete der Polizei, dass der Lastwagen in deutlichen Schlangenlinien unterwegs war und bereits mehrfach in den Gegenverkehr geraten war. Solche gefährlichen Fahrweisen stellen nicht nur eine Bedrohung für den Fahrer selbst dar, sondern auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer.

Nach dem Notruf setzte sich umgehend ein Streifenwagen der Polizeireviere Malchin mit Blaulicht und Martinshorn in Bewegung, um die Situation vor Ort einzuschätzen und weitere potenzielle Unfälle zu verhindern. Durch die zügige Reaktion der Polizei konnte der betroffene Lkw zwischen Malchin und Teterow gestoppt werden.

Der Fahrer im Fokus

Bei dem Fahrer handelte es sich um einen 41-jährigen litauischen Staatsangehörigen, dessen Verhalten sofort die

Aufmerksamkeit der Polizeibeamten erregte. Die anschließende Kontrolle ergab, dass der Fahrer erheblich alkoholisiert war. Ein durchgeführter Atemalkoholtest um 13:00 Uhr brachte einen alarmierenden Wert von 2,84 Promille ans Licht. Solche Blutfette sind weit über dem gesetzlich erlaubten Limit und verdeutlichen einmal mehr die Gefahren des Fahrens unter Einfluss von Alkohol.

Aufgrund dieses hohen Wertes wurde die Weiterfahrt des Fahrers sofort untersagt. Um die genauen Blutwerte zu ermitteln, musste der Fahrer zur Blutabnahme ins Krankenhaus. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die rechtlichen Konsequenzen und möglicherweise eine Strafanzeige aufgrund der Trunkenheit im Verkehr vorzubereiten. Solche Maßnahmen sollen nicht nur den betroffenen Fahrer zur Rechenschaft ziehen, sondern auch eine präventive Wirkung auf andere Fahrer haben, die erwägen, betrunken zu fahren.

Die Bedeutung des Vorfalles

Dieser Vorfall ist nicht nur ein individuelles Problem, sondern wirft ein Licht auf die grundsätzliche Problematik des Fahrens unter Alkohol. Die Polizei appelliert in solchen Fällen regelmäßig an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer. Es sind nicht nur die gesetzlichen Grenzen, die hier überschritten werden, es geht auch um das Leben und die Sicherheit anderer. Betrunkene Fahrer gefährden nicht nur sich selbst, sondern auch Unbeteiligte, die im Straßenverkehr unterwegs sind.

Der Vorfall in Malchin bietet einen weiteren Anlass, das Bewusstsein für Alkohol am Steuer zu schärfen. Die regelmäßigen Verkehrskontrollen und die schnellen Reaktionen der Polizei spielen dabei eine entscheidende Rolle, um solche gefährlichen Situationen zu verhindern. Dennoch bleibt es die Aufgabe jedes einzelnen Fahrers, für seine eigene Sicherheit und die der anderen zu sorgen.

Rückfragen bitte an:

Johanna Liebich
Polizeiinspektion Neubrandenburg
Pressestelle Polizeiinspektion Neubrandenburg
Telefon: 0395/5582-5007
E-Mail: pressestelle-pi.neubrandenburg@polizei.mv-regierung.de

Original-Content von: Polizeiinspektion Neubrandenburg,
übermittelt durch news aktuell

Alkohol im Straßenverkehr - Ein ernstes Thema

Die regelmäßige Berichterstattung über solche Vorfälle ist unerlässlich, um ein Bewusstsein für die Risiken des Fahrens unter Alkoholeinfluss zu schaffen. Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol kann Leben retten und schwere Unfälle verhindern. Jeder Verkehrsteilnehmer sollte im besten Interesse der Gemeinschaft handeln und auf seine Gesundheit sowie die Sicherheit anderer achten. Die Polizei wird weiterhin Maßnahmen ergreifen, um die Straßen sicherer zu machen und auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die bei Trunkenheit im Verkehr entstehen können.

Verkehrssicherheit und Alkohol am Steuer

Der Vorfall am 19. August 2024 wirft erneut ein Licht auf das ernsthafte Problem der Trunkenheit am Steuer. Alkohol am Steuer zählt zu den häufigsten Ursachen für schwere Verkehrsunfälle. Laut der **DEKRA** sind bei Alkoholunfällen nicht nur die Fahrer in Gefahr, sondern auch unschuldige Verkehrsteilnehmer. Statistiken zeigen, dass bei einer Blutalkoholkonzentration von bereits 0,3 Promille das Unfallrisiko signifikant ansteigt. Bei einem Wert von über 2,0 Promille, wie im aktuellen Fall, sind die motorischen Fähigkeiten und die Reaktionszeit stark beeinträchtigt.

Im Jahr 2023 wurde in Deutschland etwa jeder 10.

Verkehrsunfall auf Alkohol zurückgeführt, was die Notwendigkeit von Sensibilisierungskampagnen und rigorosen Kontrollen unterstreicht. Die Polizei führt regelmäßig Alkoholkontrollen durch, insbesondere nach größeren Feierlichkeiten oder in den Nachtstunden.

Rechtliche Konsequenzen bei Trunkenheit im Verkehr

Die rechtlichen Folgen einer Trunkenheitsfahrt sind gravierend. Neben der sofortigen Entziehung der Fahrerlaubnis kann auch eine Freiheitsstrafe oder eine Geldstrafe verhängt werden. Ein Wert von 2,84 Promille, wie er bei dem Fahrer festgestellt wurde, bringt in der Regel eine längere Sperrfrist für die Fahrerlaubnis mit sich.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Strafen ist es wichtig zu beachten, dass Autofahrer auch zivilrechtlich für etwaige Schäden zur Verantwortung gezogen werden können, die durch ihre Fahrweise entstanden sind. Dies umfasst sowohl die Schäden an anderen Fahrzeugen als auch mögliche Personenschäden. Die Versicherungen können in solchen Fällen die Zahlung von Schadensersatzforderungen verweigern und die betroffenen Fahrer in Regress nehmen.

Prävention und Aufklärung

Um die Zahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle zu reduzieren, stehen Aufklärung und Prävention an oberster Stelle. Verschiedene Organisationen und Institutionen arbeiten daran, das Bewusstsein für die Gefahren des Fahrens unter Alkoholeinfluss zu stärken. Dazu gehören Kampagnen, die darauf abzielen, Fahrer auf die Risiken aufmerksam zu machen und alternative Transportmöglichkeiten zu fördern, wie den öffentlichen Verkehr oder Fahrgemeinschaften.

Eine aktuelle Umfrage des **Bundesamts für Unfallverhütung**

ergab, dass etwa 70% der Befragten bereit wären, auf das Auto zu verzichten, wenn sie wissen, dass sie Alkohol konsumieren werden, allerdings ist dieses Bewusstsein noch nicht flächendeckend in der deutschen Gesellschaft angekommen. Es bleibt daher eine wichtige Aufgabe, besonders jüngere Generationen über die Risiken aufzuklären.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de